

S M  
B Gemäldegalerie  
Staatliche Museen  
zu Berlin

Gemäldegalerie SMB Stauffenbergstraße 40 - D- 10785 Berlin

**Gemäldegalerie**  
Stauffenbergstraße 40  
D-10785 Berlin

fon +49(0)30 266 2107

fax +49(0)30 266 2103

mail [s.weppelmann@smb.spk-berlin.de](mailto:s.weppelmann@smb.spk-berlin.de)

## »Fantasie und Handwerk«



**Cennino Cennini und die Tradition  
der toskanischen Malerei  
von Giotto bis Lorenzo Monaco.**

10. Januar – 13. April 2008



**1.** Giotto di Bondone, *Marientod*, Gemäldegalerie SMB, um 1310.



**2.** Agnolo Gaddi, *Madonna mit Kind und Heiligen*, Gemäldegalerie SMB, datiert 1388/89.

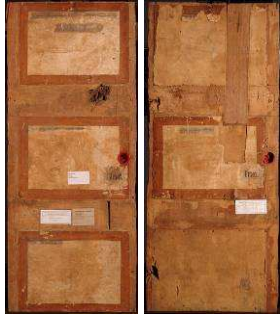


**3.** Cennino Cennini, *Ein hl. Papst, ein hl. Bischof*, Gemäldegalerie SMB, ca. 1380.

Die Gemäldegalerie der Staatlichen Museen zu Berlin besitzt eine repräsentative Sammlung Florentiner Tafelmalerei des 14. Jahrhunderts. Dazu gehören Werke von höchster Bedeutung, wie Giottos Darstellung des Marientods (Abb. 1) oder das große Triptychon von Agnolo Gaddi aus der Florentiner Kirche Santa Maria degli Angeli (Abb. 2). Obschon beide Objekte durch fast ein Jahrhundert getrennt sind und sich im Format erheblich unterscheiden, ist ihre Verbindung in Stil und Ausführung deutlich. Um 1400 legten die Maler großen Wert darauf, dass ihre Produktion den Kompositionen Giottos, die zu Anfang des Jahrhunderts entstanden waren, ebenbürtig erschienen.

Innerhalb jener Giotto-Nachfolge hat der Maler Cennino Cennini einen wichtigen Platz. Er ist Protagonist der Ausstellung und verdankt seine Bekanntheit dem »Buch von der Kunst«, worin er Materialien und Werkzeuge, Aufgaben und Techniken, aber auch die Ansprüche der Künstler seiner Zeit detailreich beschreibt.

Die Gemäldegalerie besitzt zwei Gemälde Cenninis (Abb. 3), die anlässlich der Ausstellung das Depot des Museums verlassen und erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden. Beide Tafeln hat das Restaurierungsatelier der Gemäldegalerie in Zusammenarbeit mit dem Rathgen-Forschungslabor eingehend untersucht.



4. Rückseiten (vgl. Abb. 3).

Gerade aufgrund ihrer Rückseiten (Abb. 4) führen sie den komplexen Entstehungsprozess spätmittelalterlicher Altartafel vor Augen. In diesem Rahmen können neue Erkenntnisse zur handwerklichen Praxis der Malerwerkstatt vorgestellt werden, die dem Besucher zugleich Einblick in die modernen naturwissenschaftlichen Methoden der Gemäldeuntersuchung gewähren.

Dieser Ausstellungsschwerpunkt ist eingebettet in eine Sequenz von etwa zwanzig Florentiner Tafeln und Zeichnungen, die den Zeitraum vom ersten Drittel des 14. Jahrhunderts bis zum Beginn der Frührenaissance, um 1400, umfassen. Dieses Konzept den Topos einer durch Meister und Schüler über mehrere Generationen ungebrochen vermittelten Tradition, wie sie Cennini in seiner Schrift immer wieder betont. So schreibt der Maler einleitend: »Während zwölf Jahren wurde ich bei meinem Meister, Agnolo di Taddeo Gaddi aus Florenz, ausgebildet, der die Kunst von seinem Vater Taddeo erlernte, und dieser wiederum war vierundzwanzig Jahre ein Schüler von Giotto di Bondone«.

#### Kontakt

Stefan Weppelmann,  
Gemäldegalerie SMB,  
Stauffenbergstr. 40, 10785 Berlin  
Tel.: ++49.(0)30.2662107  
Fax.: ++49.(0)30.2662103  
[s.weppelmann@smb.spk-berlin.de](mailto:s.weppelmann@smb.spk-berlin.de)

Katharina Schüppel,  
Gemäldegalerie SMB,  
Stauffenbergstr. 40, 10785 Berlin  
Tel.: ++49.(0)30.266.2105  
Fax.: ++49.(0)30.266.2103  
[k.schueppel@smb.spk-berlin.de](mailto:k.schueppel@smb.spk-berlin.de)

Wolf Dietrich Löhr,  
Freie Universität Berlin,  
Koserstr. 20, 14195 Berlin  
Tel.: ++49.(0)30.838538.14  
Fax.: ++49.(0)30.838538.10  
[wloehr@zedat.fu-berlin.de](mailto:wloehr@zedat.fu-berlin.de)

Jene unmittelbare »Meister-Schüler-Beziehung« charakterisiert die in der Ausstellung vereinten Objekte, die vier aufeinander folgende Malergenerationen vorstellen und darin die facettenreichen Phänomene stilistischer und handwerklich-technischer Abhängigkeit zum Thema machen.

Anlässlich der Ausstellung erscheint ein Katalog der Reihe „Bilder im Blickpunkt“.

**Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt der Staatlichen Museen zu Berlin (Gemäldegalerie) mit dem Institut für Kunstgeschichte der Freien Universität Berlin im Rahmen des *Kunsthistorischen ItalienKolloquiums*, Berlin.**